

alte Auffassungen und legte Schritt für Schritt die Grundlagen der Staatsanwaltschaft, die im Gesetz über die Staatsanwaltschaft vom 23. Mai 1952 ihren Niederschlag fanden. Unter seiner Leitung erfolgte der Ausbau der Staatsanwaltschaft zu einem Instrument der Arbeiter-und-Bauern-Macht, das die sozialistische Gesetzlichkeit auf allen Gebieten unseres Lebens sichert und durchsetzt. Ernst Melsheimer hat die Staatsanwaltschaft so geführt und geleitet, daß sie als aktive Kraft beim Aufbau des Sozialismus in der DDR ihrer bedeutsamen Rolle in allen Situationen gerecht werden konnte. Er übertrug auf alle seine Mitarbeiter seine Unermüdlichkeit im Kampf für die Einhaltung der sozialistischen Gesetzlichkeit und seine Unerbittlichkeit im Kampf gegen die Feinde unserer Ordnung. Immer wieder bewies Ernst Melsheimer, daß er mit seiner ganzen Person, mit seinen großen politischen und fachlichen Erfahrungen für die Sache der Arbeiterklasse lebte und kämpfte.

Die Gesetze über die örtlichen Organe der Staatsmacht und über die Vervollkommnung und Vereinfachung der Arbeit des Staatsapparates sowie die richtungweisenden Beschlüsse des V. Parteitages der SED stellten auch die Staatsanwaltschaft vor höhere Aufgaben. In dieser Etappe der Entwicklung ging und geht es darum, die Staatsanwaltschaft zu einem Organ zu formen, das den Sieg des Sozialismus auf allen Gebieten des gesellschaftlichen Lebens vollenden hilft. Mit großem Elan und äußerster Konsequenz führte Ernst Melsheimer die Staatsanwaltschaft an die Lösung dieser Aufgabe heran. Seine gesamte Tätigkeit hat dazu beigetragen, die Staatsanwaltschaft des ersten Arbeiter-und-Bauern-Staates in Deutschland zu einer aktiven und organisierenden Kraft zu gestalten.

Das Wirken Ernst Melsheimers reichte weit über den Rahmen unseres Staates hinaus. In allen sozialistischen Ländern hat er sich als Generalstaatsanwalt der DDR hohes Ansehen erworben. Es war ihm ein Herzensbedürfnis, diese Freundschaft zu pflegen und die Verbindungen durch ständigen Austausch zu vertiefen und zu festigen.

Lange Jahre hat Genosse Melsheimer in der Vereinigung Demokratischer Juristen Deutschlands aktiv an der Zusammenfassung aller antifaschistischen, demokratischen Juristen mitgewirkt. Er hat dazu beigetragen, das Recht im Dienst des Friedens allseitig einzusetzen. Allen für Frieden und Recht kämpfenden Menschen ist Ernst Melsheimer, der Ankläger des Volkes, kein Unbekannter.

Seine Proteste gegen die widerrechtliche Verfolgung von Bürgern der DDR in der Westzone und gegen die Durchsetzung des westdeutschen Justizapparates mit unzähligen Hitlerjuristen unterstützten den Kampf der Regierung um die Wiedergeburt der ganzen deutschen Nation zu einem friedliebenden, demokratischen Staat.

Die ganz besondere Sorge Ernst Melsheimers galt der Heranbildung, Entwicklung und Erziehung junger Kader. Sein reiches Wissen und seine großen Erfahrungen befähigten ihn im besonderen Maße, klassenbewußte, dem werktätigen Volk und dem Arbeiter-und-Bauern-Staat treu ergebene Staatsanwälte heranzubilden. Dazu trugen nicht zuletzt seine zahlreichen Publikationen und seine Tätigkeit als Mitglied des Redaktionskollegiums der „Neuen Justiz“ bei. Stets war er um die Popularisierung unseres sozialistischen Rechts bemüht.

Für seine hervorragenden Verdienste wurde Genosse Dr. Melsheimer zweimal mit dem Vaterländischen Verdienstorden in Silber ausgezeichnet. Damit fanden seine außerordentlichen Leistungen für den Aufbau und die Festigung der DDR ihre Anerkennung.

Wir trauern aber nicht nur um den Staatsfunktionär und Generalstaatsanwalt der DDR, wir trauern ebenso um den liebenswerten, stets hilfsbereiten und bescheidenen Menschen, der von uns gegangen ist.

Ernst Melsheimer war stolz darauf, die hohe und verantwortungsvolle Funktion des Generalstaatsanwalts auszuüben. Er vergaß jedoch nie, daß ihn hierzu die Partei der Arbeiterklasse befähigt hatte. Das kam auch in seinem Verhalten zu seinen Mitarbeitern zum Ausdruck. Mit ihnen verband ihn nicht nur die gemeinsame Lösung der großen juristisch-politischen Aufgaben, vielmehr verstand er es auch, die gesamte Arbeit auf gegenseitigem Vertrauen aufzubauen, das Verantwortungsbewußtsein aller Mitarbeiter zu wecken und zu stärken und damit die Freude an der Arbeit zu heben.

Tief bewegt nehmen wir Abschied von Ernst Melsheimer, den seine schwere Krankheit besonders hart traf, weil sie ihn in seinem Bestreben hinderte, seine ganze Kraft, sein großes Können, seinen Ideenreichtum und seine schöpferische Initiative für den Sieg des Sozialismus einzusetzen.

Ernst Melsheimer stand bis zu den letzten Stunden seines Lebens in vorderster Front im Kampf um die Sicherung und Festigung unseres Arbeiter-und-Bauern-Staates. In diese Reihe hat nun der Tod eine für uns schmerzliche Lücke gerissen. Unsere Pflicht gegenüber dem Toten ist es, den Kampf um eine glückliche Zukunft weiterzuführen und unbeirrbar für die Festigung der sozialistischen Gesetzlichkeit einzutreten.

Wir werden dem ersten Generalstaatsanwalt der DDR, unserem Genossen Dr. Ernst Melsheimer, stets ein ehrendes Andenken bewahren. Wir nehmen von ihm Abschied mit der Verpflichtung, in seinem Geiste für den Sieg des Sozialismus und die Erhaltung des Friedens weiterzuwirken.

(Aus der Rede des Stellvertreters des Vorsitzenden des Ministerrates und Mitglied des Politbüros der SED, Willi Stoph, auf dem Trauerakt des Ministerrats der DDR)